

(Eine warme Abendsuppe für die Armen.)

In der vorgestern stattgehabten Sitzung der Fürsorgezentrale im Rathhause wies Bürgermeister Doktor Weiskirchner auf die Notwendigkeit hin, der unbemittelten Bevölkerung im kommenden Winter auch am Abend eine warme Nahrung zu bieten, und erklärte, die vorbereitenden Schritte für diese Aktion bereits unternommen zu haben. Es soll die unentgeltliche Verabreichung warmer Suppe am Abend organisiert werden; in den bestehenden Kriegsküchen, in den Suppen- und Teekantinen, in den Wärmestuben sei die Gelegenheit gegeben für die Zubereitung der Suppe; die Verendung an die einzelnen Abgabestellen könne leicht durch Fahrkarten besorgt werden. Er bitte um die Genehmigung, diese Aktion aus den Mitteln der Zentralkasse durchzuführen zu können. In der hierüber abgehaltenen Debatte wurde die beabsichtigte Aktion allenthalben aufs wärmste begrüßt und dem Bürgermeister einstimmig die Genehmigung erteilt, die Abendauspeisung im Sinne seiner Anregungen aus den Mitteln der Zentralkasse durchzuführen. — Bürgermeister Doktor Weiskirchner teilt ferner mit, daß er mit Rücksicht auf die zunehmende Finanzknappheit der Zentralkasse zur Verfügung stehenden Mittel und das Sinken der durch die Privatwohlthätigkeit einlangenden Spenden an das Amt für Volksernährung wegen Heranziehung von Hilfsaktionsmitteln zur Deckung der Kosten der unentgeltlichen Auspeisung herangezogen sei; das Amt für Volksernährung habe sich bereit erklärt, einen Teil der Kosten für die unentgeltliche Auspeisung jeweilig unter gewissen Voraussetzungen aus staatlichen Mitteln zu decken. Der Erlaß des Volksernährungsamtes wurde dankend zur Kenntnis genommen und über eine Urrogung des Gemeinderates Neumann hiesel der Wunsch ausgedrückt, daß der staatliche Beitrag ein dauernder und für gewisse Zeiträume im vorhinein zu leistender sei.